

HÜSKENS: KLEINSTAATEREI BEENDEN - KULTUSMINISTERKONFERENZ MUSS ENDLICH REFORMWILLIG WERDEN

am 6. Dezember 2019
[Bildungsföderalismus](#),
[Bildungsrat Dr. Lydia Hüskens](#), [FDP](#),
[Freie Demokraten Hüskens](#),
[Kleinstaaterei](#)
[Kultusministerkonferenz PISA](#),
[Reform Sachsen-Anhalt Zentralabitur](#)

Angesichts der andauernden Blockade der Reform des Bildungsföderalismus hat die FDP in Sachsen-Anhalt eine Beendigung der Kleinstaaterei gefordert und sich an der Kultusministerkonferenz zu weiteren Reform-Vorschlägen beteiligt. „Dass sich Länder wie Bayern und Baden-Württemberg nicht an den Verhandlungen zum Nationalen Bildungsrat verabschieden, ist ein Problem. In Bildungsfragen leben wir in Deutschland noch in der Kleinstaaterei. Allen Bemühungen zum Trotz sind wir in den vergangenen Jahren nicht vorangekommen“, erklärte die stellvertretende Landesvorsitzende der FDP in Sachsen-Anhalt. Sie forderte die Kultusministerkonferenz zurück an den Verhandlungstisch zu begeben und sowohl

die Verhältnisse im Bildungsrat als auch zu verbindlichen Standards im Unterricht konsequent und lösungsorientiert zu führen. „Gemeinsame Bildungsstandards müssen endlich umgesetzt werden“, sagte die Liberale. Ein Zentrales Element davon sein. „Alle Länder müssen bereit sein, nicht im Wettbewerb unter einander befinden, sondern ganz Deutschland mit Amerika und Ostasien. Gerade die jüngsten PISA-Ergebnisse zeigen, dass wir sonst den Anschluss verlieren. Gemeinsame Bildungsstandards müssen umgesetzt werden“, so Hüskens.